

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung

Lawinenunglück am Drümännler, 3. Januar 2010

Am Sonntag, 3. Januar 2010 um 11.25 Uhr stiegen 8 Skitourenfahrer in einer bestehenden Spur zum Drümännler im hinteren Diemtigtal (BE) auf. Dabei wurden die beiden an zweiter und dritter Stelle aufsteigenden Tourenfahrer von einer Schneebrettlawine¹ erfasst und mitgerissen. Eine Person wurde in der Folge ganz verschüttet.

Teilnehmer der betroffenen Skitourengruppe sowie weitere Tourenfahrer nahmen sofort die Suche mit Lawinenverschütteten-Suchgeräten (LVS) nach dem verschütteten Mann auf. Andere alarmierten die Rettungskräfte.

Der Tourenfahrer wurde unter den Schneemassen rasch gefunden und ausgegraben. Im Moment, als der inzwischen eingetroffene Rega-Arzt (Flugrettung) die Betreuung des Mannes übernommen hatte, löste sich im nach Westen offenen grossen Kessel am angrenzenden Hang eine zweite Lawine² und verschüttete auf dem Lawinenkegel der ersten Lawine insgesamt zwölf Personen (inkl. den Arzt) vollständig.

Praktisch zeitgleich mit der zweiten Lawine löste sich rund 250 Meter südwestlich des Unfallortes eine dritte Lawine³. Diese wurde von zwei Tourengängern im Aufstieg ausgelöst.

Die Ursache für die Auslösung der zweiten Lawine ist unklar. Möglich ist eine spontane Auslösung oder ein Fernauslösung.

Im Verlaufe des Sonntags, 3. Januar, konnten acht verletzte Personen aus dem Lawinenkegel der beiden Lawinen geborgen und in Spitäler geflogen werden. Eine Person wurde bereits tot geborgen. Im Verlauf der nächsten Stunden verstarben drei der Schwerverletzten (inkl. der Arzt). Am Sonntag, bei einbrechender Dunkelheit, mussten die Sucharbeiten* aus Sicherheitsgründen unterbrochen werden.

Wegen schlechten Sicht- und Witterungsverhältnissen konnte die weitere Suche erst am Dienstag, 5. Januar wieder aufgenommen werden. Dabei konnten die drei noch vermissten Personen mittels eines Recco-Detektors rasch geortet, aber nur noch tot geborgen. Damit forderte das Lawinenunglück am Drümännler insgesamt sieben Todesopfer.

Dies ist eine Zusammenfassung von Informationen, die dem SLF am 27. Januar zur Verfügung standen.

Davos, 27. Januar 2010

Hans-Jürg Etter

¹ Lawine 1: Exposition: SW, Breite: ca. 40-70 m, Länge: ca. 220 m, Anrisshöhe: ca. 40 cm, Neigung: 35-40 Grad.

² Lawine 2: Exposition: NW, Breite: ca. 100 m, Länge: ca. 330 m, Anrisshöhe: ca. 40-70 cm, Neigung: 35-40 Grad.

³ Lawine 3: Exposition: NW, Breite: ca. 80 m, Länge: ca. 210 m (teils länger), Anrisshöhe: ca. 60 cm, Neigung: 30-35 Grad.

*Das Hauptproblem bei der Suche nach den noch Vermissten waren die, nach dem ersten Lawinenunfall ausgeschalteten LVS



Foto 1: Situation am 3. Januar unmittelbar nach dem Beginn der umfangreichen Rettungsaktion (Foto: J. Däppen, Bern)



Foto 2: Übersichtsaufnahme vom 5. Februar 2010 mit den drei Lawinenabgängen. In der Bildmitte das Bodezehore 2354 m ü. M. Der Gipfel des Drümännlers befindet sich mehr links (Foto: J. Schweizer)